

Gottesdienst zum Dreifaltigkeitssonntag 2021

Sonntag, den 30. Mai 2021 in den Familien und am Petersberg jeweils um 11 Uhr

Eingang	O heiligste Dreifaltigkeit, ...	GL 352,1-3
---------	---------------------------------	------------

ERÖFFNUNG

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen.

A: Amen.

Mit seiner Ikone von der heiligsten Dreieinigkeit setzt Andrej Rubljow ein Zeichen im Hinblick auf die Tiefgründigkeit dieses sicherlich vom griechischen Kulturkreis her sehr geprägten Gottesverständnisses. Besonders auch der Tisch um den da die DREI versammelt sind, die an den Besuch der DREI bei Abraham erinnern, spricht an. Er zeigt, Gott ist gastlich. Er ist Gastgeber und lädt uns alle ein.

Zu ihm rufen wir im Kyrie:

Herr Jesus Christus, Du Sohn, der vom Vater ausgeht.

A: Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du, der Du als Mensch unter Menschen dein Leben lebst.

A: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, Du, der Du im Geist wirksam bleibst durch alle Zeiten.

A: Herr, erbarme dich.

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns alle Hindernisse, die dem liebenden Miteinander entgegenstehen und helfe uns, dass wir mit reinem Herzen diese Feier begehen können. AMEN.

Gloria	Gloria, Ehre sei Gott ...	GL 169
--------	---------------------------	--------

Tagesgebet

Dreieiniger Gott,
du hast dich uns geoffenbart.

Lass uns erkennen, dass wir in dir geborgen sind, und lass uns in der Einheit mit dir verbleiben, der du lebst und herrschest in Ewigkeit. **AMEN.**

WORTGOTTESFEIER

Erste Lesung: Deuteronomium 4,32-40

Mose sprach zum Volk; er sagte: Forsche doch einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde schuf; forsche nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses, und hat man je solche Worte gehört? Hat je ein Volk einen Gott mitten aus dem Feuer im Donner sprechen hören, wie du ihn gehört hast, und ist am Leben geblieben? Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie es der Herr, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen? Das hast du sehen dürfen, damit du erkennst: Jahwe ist der Gott, kein anderer ist außer ihm. Vom Himmel herab ließ er dich seinen Donner hören, um dich zu erziehen. Auf der Erde ließ er dich sein großes Feuer sehen, und mitten aus dem Feuer hast du seine Worte gehört. Weil er deine Väter lieb gewonnen hatte, hat er alle Nachkommen eines jeden von ihnen erwählt und dich dann in eigener Person durch seine große Kraft aus Ägypten geführt, um bei deinem Angriff Völker zu vertreiben, die größer und mächtiger sind als du, um dich in ihr Land zu führen und es dir als

Erbbesitz zu geben, wie es jetzt geschieht. Heute sollst du erkennen und dir zu Herzen nehmen: Jahwe ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du auf seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, achten, damit es dir und später einen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.

Antwortgesang: Komme herab, o Heiliger Geist ...

GL 344

Zweite Lesung: Römer 8,14-17

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Halleluja Halleluja ...

GL 176,1

Vers: Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Evangelium: Matthäus 28,16-20

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Halleluja Halleluja ...

GL 176,1

Impulse Lebensgedanken – zu finden auch unter: www.der-petersberg.de

Glaubenslied Gott ist dreifaltig einer ...

GL 354

Fürbittgebet

Der Herr sagt: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Darum beten wir:

- 1) Herr, unter vielen Völkern gibt es Konflikte. Sie werden geschürt und gerechtfertigt. Unterschiedliche Interessen treiben Kriege an. Wir haben nicht den Geist empfangen, der uns zu Sklaven macht. Schenke uns den Geist, der Frieden stiftet.
- 2) Weltweit sind Menschen auf der Flucht. Rechtsunsicherheit, Willkür und Hass machen Lebensräume zur Hölle. Aus Angst vor Überfremdung werden bei uns Grenzen höher gezogen. Wir haben nicht den Geist empfangen, der uns zu Sklaven macht. Schenke uns den Geist, der Frieden stiftet.
- 3) In vielen Ländern sitzen die Kirchen zwischen allen Stühlen. Sie lassen sich nicht politisch vereinnahmen, geraten aber in Zerreißproben. Der Nationalismus will keine Offenheit und keinen Ausgleich. Wir haben nicht den Geist empfangen, der uns zu Sklaven macht. Schenke uns den Geist, der Frieden stiftet.

- 4) Die Sehnsucht, Kirchentrennungen zu überwinden, ist auch in unserer Mitte groß. Traditionen, die der Abgrenzung dienten, werden nicht mehr verstanden. Viele Menschen suchen eine Heimat bei uns. Wir haben nicht den Geist empfangen, der uns zu Sklaven macht. Schenke uns den Geist, der Frieden stiftet.
- 5) Im Straßenbild sehen wir die vielen Nationen, die Sprachenvielfalt ist hörbar. Menschen bringen ihre Kulturen und Geschichten mit. Vorurteile pflegen Fremdheit, Ängste Unsicherheit. Wir haben nicht den Geist empfangen, der uns zu Sklaven macht. Schenke uns den Geist, der Frieden stiftet.

Mit Liebe hast du, Herr, die Welt geordnet. Bewahre sie davor, ein Gefängnis zu werden. Schenke den Menschen Freiheit, den Worten Wahrheit und den Geschichten Klarheit. In deiner Liebe werden wir alle vollendet in Christus, unserem Herrn.unseres Lebens. **A: Amen**

AGAPEFEIER

Gabenlied	Veni sancte spiritus ...	GL 345,2
------------------	---------------------------------	-----------------

Gabengebete:

Gott, unser Vater, viele Menschen können sich wieder nur als Familie versammeln. Aber sie wissen darum, dass an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen und an anderen Orten auch noch zusammenkommen können, um dieses Dreieinigkeitsfest als Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. **Amen.**

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **AMEN.**

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: **VATER UNSER**

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!
Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe. Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Guter Gott,
wir gehen jetzt wieder in unsere kleine Welt.
Mit unserer Arbeit, unseren Aufgaben, unserer Verantwortung.
Menschen warten auf uns und wir warten auf andere.

Wir danken dir für alle Liebe, die wir empfangen, für alle Liebe, die wir schenken.
Bleibe bei uns, alle Tage, bis zum Ende der Welt. AMEN.

Segensgebet

Der Herr ist mit uns.
Und mit deinem Geiste.

Herr, segne uns, lass uns dir dankbar sein
lass uns dich loben, solange wir leben
und mit den Gaben, die du uns gegeben
wollen wir tätig sein. AMEN.

Herr, geh mit uns und lass uns nicht allein
lass uns dein Wort und dein Beispiel bewahren
in der Gemeinde deine Kraft erfahren
Brüder und Schwestern sein. AMEN.

Herr, sende uns, lass uns dein Segen sein
lass uns versuchen, zu helfen, zu heilen
und unser Leben wie das Brot zu teilen
lass uns ein Segen sein. AMEN.

Aus: Lothar Zenetti, Auf seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht. Matthias Grünewald Verlag der Schwabenverlag AG,
Ostfildern 2011.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. AMEN.

Entlassruf

Geht hin und bringt Frieden!

Dank sei Gott, dem Herrn!

Schlusslied	Atme in uns, Heiliger Geist ...
--------------------	--

GL 346
